

## Rückert, Friedrich: 49. (1827)

- 1 Ach, es ist keine Kunst, wenn Wald und Heiden
- 2 Und Berg' und Ströme, die dazwischen rollen,
- 3 Und Meeresfluten, die, im Sturm erschwollen,
- 4 Dazwischen brausen, dich von Liebe scheiden;
  
- 5 Doch eine Kunst ist's, eine Kunst zu leiden
- 6 Ist's, wenn von ihr nichts als dein eignes Wollen
- 7 Dich scheidet, und die stillen Wünsche sollen
- 8 Die Scheidewand zu überspringen meiden.
  
- 9 Ja eine Kunst ist's, über alle Künste,
- 10 In also freigewählter Selbstverdammung,
- 11 So fern von ihr zu sein in solcher Nähe,
  
- 12 In solcher Nähe, daß, wenn diese Brünste
- 13 Mein Haus hier setzen könnten in Entflammung,
- 14 Ganz gut aus ihrem obern Stock sie's sähe.

(Textopus: 49.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47052>)